

Einleitung.

Die Stadt liegt am südlichen Ufer des schiffbaren Peene-
flusses, etwa acht Kilometer vor dessen Einmündung in den Peene-
strom, an der Grenze der Regierungsbezirke Stettin und Stralsund,
welche durch den Peenefluß dergestalt geschieden werden, daß alles süd-
lich belegene Land zum Stettiner, alles nördlich belegene zum Stral-
sunder Regierungsbezirk gehört mit Ausnahme der Vorstadt Peene-
damm und einiger nördlich gelegener Wiesen. Seit dem Jahre 1862
ist Anklam mit Berlin durch eine Eisenbahn verbunden, welche sich
bei Angermünde von der Berlin-Stettiner Bahn abzweigt und bei
Stralsund endet. Die Verbindung mit Stettin wird zu Lande durch
die Bahn Pasewalk-Stettin vermittelt, während wasserwärts eine
regelmäßige Dampferverbindung mit Stettin und Demmin un-
terhalten wird.

Die Stadt hat ein hohes Alter. Die Zeit ihrer Entstehung
ist ungewiß und verliert sich in das Dunkel des Alterthums; sie ist
eine wendische Gründung und wurde ursprünglich Tanglen (Tanklim)
genannt und befestigt. Im 12. Jahrhundert durch deutsche An-
siedler germanisirt, war sie lange Zeit ein Streitpunkt zwischen
Slaven und Deutschen. Sie wurde im Jahre 1121 von Herzog
Boleslaw III. von Polen zerstört; später wieder aufgebaut, trat sie
im 13. Jahrhundert der Hanse bei. Lange Jahre erfreute sie sich
der besonderen Gunst ihrer Landesherren, der Pommerschen Herzöge,
und wurde von ihnen zum Lohne für geleistete Dienste mit vielen
und werthvollen Schenkungen an Ländern und Gerechtigkeiten bedacht.
1387 empörten sich die Bürger, wofür sie von Bogislaw VII. von
Pommern hart gezüchtigt wurden. 1570 neu befestigt, wurde Anklam
nach verschiedenen Belagerungen, den Schweden ausgeliefert. 1713
ward es von den Russen geplündert, dann von den Brandenburgern.
1715 von den Schweden besetzt ward es im Frieden von Stockholm
1720 an die Krone Preußens abgetreten. Anklam ist eine der
reichsten Städte Pommerns, besitzt ansehnliche Waldungen und ihr
Gebiet erstreckt sich bis zur Grenze des Kreises von Ueckermünde.
Sie war schon frühzeitig ein bedeutender Handelsplatz, namentlich
der Stapelplatz für das ganze Flußgebiet der Peene und erfreute
sich eines hohen Wohlstandes und Ansehens. Anklam ist nächst